

## Erwachsenenbildung in Bayern 1976

Die in der Erwachsenenbildung tätigen drei Landesorganisationen und vier Träger auf Landesebene führten im Jahre 1976 mit ihren fast 500 Einrichtungen und über 3 600 Nebenstellen insgesamt rund 97 100 Veranstaltungen durch. Die nach einem einheitlich zugrundegelegten Verfahren errechnete Gesamtleistung betrug 17 452 100 Teilnehmerdoppelstunden; es wurden fast 732 500 Doppelstunden und über 3 807 600 Teilnehmer gezählt. Auf 1 000 Einwohner Bayerns entfielen somit durchschnittlich 352 Besuche einer Veranstaltung der außerschulischen, außerberuflichen Erwachsenenbildung. Den Hauptanteil verzeichneten die drei Landesorganisationen Volkshochschulverband, Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung und Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung, nämlich zusammen 85,2% der Veranstaltungen, 89,8% der Doppelstunden, 86,1% der Teilnehmer und 87,9% der Teilnehmerdoppelstunden. Im Landesdurchschnitt hatte eine Veranstaltung 39 Teilnehmer; dieser Wert bewegte sich zwischen rund 55 Teilnehmern im Regierungsbezirk Niederbayern und 33 in Oberbayern. — Der Personalbestand belief sich auf insgesamt rund 13 200; darunter waren 11 600 pädagogische Mitarbeiter und Lehrkräfte. Die Ausgaben betrugen 104,7 Mill. DM, dazu kommen 4,2 Mill. DM zusätzliche Aufwendungen der Mitglieder des Bildungswerks des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Sie wurden überwiegend aus Zuschüssen, zu denen auch Leistungen der Träger zählen, mit 34,6 Mill. DM aber auch aus Teilnehmergebühren finanziert. Rund die Hälfte der Ausgaben entstand für Personal und Referenten. — Die Gliederung der Veranstaltungen nach Veranstaltungsarten und Themenbereichen war bei den einzelnen Landesorganisationen und Trägern unterschiedlich. Der Themenbereich „Kultur, Kunst und musische Betätigung“ wies im Gesamtergebnis die höchsten Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen auf. Häufigste Veranstaltungsart war die Gruppe „Lehrgänge, Vortragsreihen, Kurse, Seminare“ mit einem Anteil von mehr als 40%.

Die künftig jährlich vorgesehene Landesstatistik der Erwachsenenbildung konnte nach umfangreichen Vorarbeiten erstmals für das Berichtsjahr 1976 durchgeführt werden. Sie umfaßt die nach dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung vom 24. Juli 1974 (GVBl S. 368) staatlich geförderten Institutionen mit ihren Mitgliedern; das sind derzeit folgende drei Landesorganisationen:

- AEEB — Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e. V., Tutzing (57 Einrichtungen mit 375 Nebenstellen),
- BVV — Bayerischer Volkshochschulverband e. V., München (265 Einrichtungen mit 1 016 Nebenstellen),
- KLE — Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern, München (142 Einrichtungen mit 1 936 Nebenstellen);

ferner vier Träger auf Landesebene

- BBV — Bayerischer Bauernverband, Bildungswerk, München (71 Nebenstellen),
- BBW — Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., München (5 Nebenstellen),
- DAG — Bildungswerk der Deutschen Angestelltengewerkschaft in Bayern e. V., München (11 Nebenstellen),
- DGB — Deutscher Gewerkschaftsbund, Bildungswerk Bayern e. V., München (210 Nebenstellen).

Für die in der Darstellung ausgewählten statistischen Ergebnisse werden durchgängig diese Abkürzungen verwendet. Weitere Zahlenergebnisse finden sich im Statistischen Bericht Nr. B IV 1 — j/76 vom Februar 1978.

Bei der Landesstatistik der Erwachsenenbildung handelt es sich um Neuland. Alle Beteiligten waren bemüht, die Datenbereitstellung für diese gesetzlich angeordnete Statistik bereits im ersten Berichtsjahr ordnungsgemäß zu erfüllen. Daß dabei trotzdem verschiedentlich Anlaufschwierigkeiten, z. B. Zuordnungsprobleme, auftraten, ist verständlich. Die Zahlen haben deshalb teilweise nur bedingte Aussagekraft, zumal noch kein Zeitvergleich möglich ist. Sie erscheinen jedoch durchaus geeignet, ein erstes Bild über die Größenordnungen und Strukturen der Erwachsenenbildung in Bayern zu vermitteln. Aktuelle, auf Landesebene zusammengefaßte Information über Erwachsenenbildung ist wichtig; es handelt sich um einen eigenständigen Bereich des Bildungswesens, der aus verschiedenen Gründen, etwa wachsende Notwendigkeit geistiger Mobilität, zunehmend an Bedeutung gewinnt.

### Rund 9 500 Lehrkräfte

Die Personalstatistik weist zum Jahresende 1976 einen Bestand von insgesamt 13 168 Personen aus. Nicht enthalten sind die ehrenamtlichen Kräfte des Verwaltungs- und Wirtschaftsbereichs. Auf ihre Erfassung wurde im Hinblick auf die bei der Personalstatistik ohnehin großen Anlaufschwierigkeiten der Erhebung im ersten Berichtsjahr verzichtet. Die zahlenmäßig stärkste Gruppe bilden die 9 467 Lehrkräfte. Von ihnen waren fast neun Zehntel (88,2%) nebenberuflich tätig. Dagegen überwogen bei den 2 096 pädagogischen Mit-

arbeitern die ehrenamtlich tätigen. Auch die Leiter von Einrichtungen arbeiteten in der Erwachsenenbildung vielfach ehrenamtlich. Drei Fünftel von ihnen haben eine abgeschlossene Hochschulbildung. Die Personalstruktur ist bei den einzelnen Landesorganisationen bzw. Trägern zum Teil verschieden.

An Räumen erfaßt die Statistik nur die, die sich im Eigentum der Einrichtungen der Erwachsenenbildung befinden. Das waren Ende 1976 insgesamt 2 061. Davon entfielen fast die Hälfte (45,6%) auf die KLE und fast ein Drittel (31,6%) auf die AEEB. 982 bzw. die Hälfte (47,6%) aller gemeldeten Räume dienten dem Internatsbetrieb; in ihnen befanden sich 1 479 Betten bzw. Übernachtungsplätze.

Eine vollständige Darstellung der Raumsituation ist durch die auf eigene Räume der Einrichtungen beschränkte Statistik nicht möglich. Ein großer Teil des Raumbedarfs, besonders für den Lehrbetrieb, wird durch angemietete oder kostenlos verfügbare fremde Räume abgedeckt. So werden z. B. Räume in städtischen und staatlichen Schulen nicht erfaßt, in denen Veranstaltungen der örtlichen Volkshochschule stattfinden. Die Stadt bzw. der Landkreis, als Sachaufwandsträger sowohl der Schule als auch der Volkshochschule, stellt sie für Erwachsenenbildungszwecke meist kostenlos zur Verfügung. Ähnliches gilt für die konfessionellen Bildungswerke, die ihre Veranstaltungen oft in Pfarrzentren abhalten.

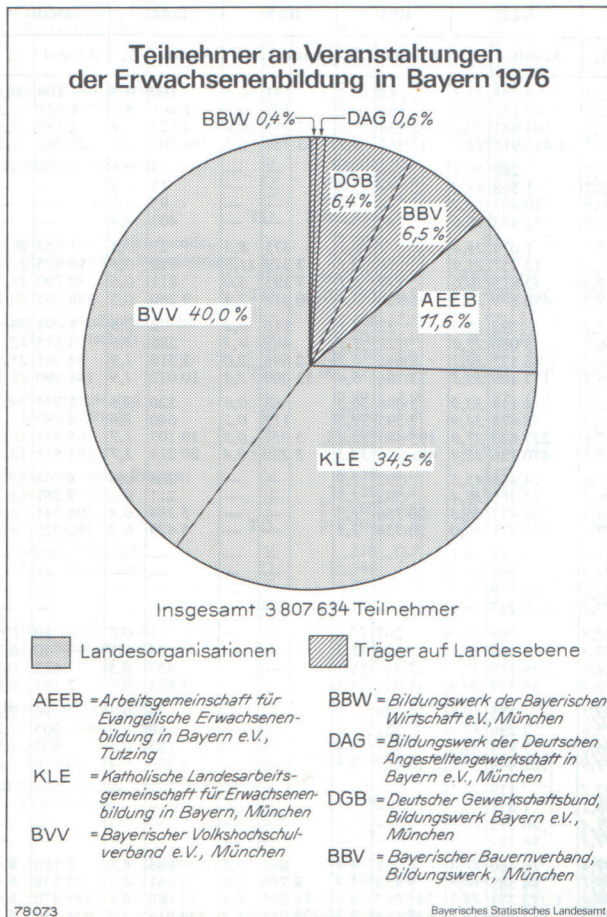
### Über 100 Mill. DM Einnahmen und Ausgaben

Die Einnahmen der sieben Berichtsstellen und ihrer Gliedseinrichtungen beliefen sich 1976 auf insgesamt 105,8 Mill. DM. Ihnen standen Ausgaben von 104,7 Mill. DM gegenüber<sup>1)</sup>. Mehr als die Hälfte sowohl der Einnahmen als auch der Ausgaben (50,8 bzw. 50,3%) entfielen im Berichtsjahr auf den BVV. Bei ihm hatten die staatlichen und kommunalen Zuschüsse in Höhe von 22,9 Mill. DM einen Anteil von 42,7% an den Gesamteinnahmen. Allein die kommunalen Zuschüsse machten mit 12,0 Mill. DM 22,4% aus. Bei den anderen Veranstaltern spielten sie dagegen keine Rolle. Abgesehen vom BBV und DGB waren die Teilnehmergebühren eine weitere bedeutende Einnahmequelle. Ihr Anteil schwankte zwischen 20,0% (KLE) und 65,2% (BBW). Unter „sonstige Zuschüsse Dritter“ sind bei AEEB, KLE und BBV hauptsächlich die Eigenleistungen des Trägers zu verstehen. Mit 6,5 Mill. DM erscheinen sie bei der AEEB als bedeutendste Finanzierungsgrundlage (44,4% der Gesamteinnahmen); ebenso bei der KLE mit 9,9 Mill. DM bzw. 37,1%. Neben den staatlichen und kommunalen Zuschüssen waren auch beim BBV die „sonstigen Zuschüsse Dritter/Eigenleistungen des Trägers“ mit 0,2 Mill. DM bzw. 25,8% der

1) Weitere 4,2 Mill. DM wurden vom DGB als freiwillige Aufwendungen der Mitglieder ausgewiesen. Sie konnten aber nicht einzelnen Einnahme- bzw. Ausgabearten zugeordnet werden.

Übersicht I. Personal, Räume, Einnahmen und Ausgaben der Erwachsenenbildung in Bayern 1976

Bezeichnung	Zahl der Beschäftigten und Räume sowie Einnahmen und Ausgaben									
	insgesamt	davon bei <sup>2)</sup>								
		Landesorganisationen				Trägern auf Landesebene				
		AEEB	BVV	KLE	zusammen	BBV	BBW	DAG	DGB	zusammen
<b>Personal<sup>3)</sup></b>										
Leiter von Einrichtungen	465	57	262 <sup>4)</sup>	142	461	1	1	1	1	4
Pädagogische Mitarbeiter	2 096	665	272	514	1 451	608	11	25	1	645
Lehrkräfte	9 467	77	8 905	258	9 240	—	—	227	—	227
Verwaltungspersonal <sup>5)</sup>	758	114	353	242	709	7	14	26	2	49
Wirtschaftspersonal <sup>6)</sup>	382	118	143	116	377	—	—	5	—	5
<b>Personal insgesamt</b>	<b>13 168</b>	<b>1 031</b>	<b>9 935</b>	<b>1 272</b>	<b>12 238</b>	<b>616</b>	<b>26</b>	<b>284</b>	<b>4</b>	<b>930</b>
<b>Eigene Räume<sup>6)</sup></b>										
für Lehrbetrieb	567	194	211	154	559	8	—	—	—	8
Verwaltung	326	89	89	131	309	17	—	—	—	17
Bewirtschaftung	186	51	24	111	186	—	—	—	—	—
Internatsbetrieb	982	317	121	544	982	—	—	—	—	—
<b>Eigene Räume insgesamt</b>	<b>2 061</b>	<b>651</b>	<b>445</b>	<b>940</b>	<b>2 036</b>	<b>25</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>25</b>
<b>Einnahmen in 1 000 DM</b>										
Staatliche Zuschüsse	22 547	2 000	10 889	5 098	17 988	504	141	2 910	1 005	4 560
dar. Bayer. Staatsmin. für Unterricht und Kultus	14 850	1 368	8 019	3 803	13 191	504	111	243	801	1 659
Kommunale Zuschüsse	12 680	225	12 043	412	12 680	—	—	—	—	—
dar. Gemeinden	10 673	205	10 250	218	10 673	—	—	—	—	—
Sonstige Zuschüsse Dritter einschl. Eigenleistung des Trägers	19 076	6 527	2 222	9 894	18 643	175	15	130	112	433
Teilnehmergebühren	34 632	3 641	20 907	5 326	29 875	—	1 731	3 014	12	4 757
Einnahmen aus sonstigen Quellen	5 277	1 837	1 200	1 341	4 379	—	768	123	6	897
Durchlaufende Gelder	9 532	399	4 847	4 286	9 532	—	—	—	—	—
Übertrag aus dem Vorjahr	2 035	85	1 644	306	2 035	—	—	—	—	—
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>105 779</b>	<b>14 715</b>	<b>53 754</b>	<b>26 663</b>	<b>95 132</b>	<b>680</b>	<b>2 655</b>	<b>6 178</b>	<b>1 134</b>	<b>10 647</b>
<b>Ausgaben in 1 000 DM</b>										
Personalausgaben	47 249	7 522	28 088	7 533	43 143	548	1 078	2 308	172	4 106
Referentenhonorare, -reisekosten und -spesen	8 792	575	4 004	3 512	8 091	75	507	95	25	701
Mietkosten	3 317	205	1 568	1 240	3 013	2	36	249	18	304
Sachkosten für Lehrbetrieb und Verwaltung	14 062	2 499	6 423	3 453	12 375	46	541	808	292	1 688
Kosten für Werbung, Fahrtkosten für Teilnehmer, gezahlter Lohnausfall	4 946	426	2 295	1 968	4 690	—	64	109	82	256
Kosten für Unterkunft und Verpflegung	7 846	1 937	907	2 384	5 228	8	352	2 180	79	2 618
Sonstige Kosten	8 109	1 254	4 506	1 656	7 416	1	54	149	488	693
Durchlaufende Gelder	9 813	446	4 661	4 385	9 491	—	—	322	—	322
Fehlbetrag aus dem Vorjahr	553	91	173	113	376	—	—	177	—	177
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>104 687</b>	<b>14 954</b>	<b>52 626</b>	<b>26 243</b>	<b>93 823</b>	<b>680</b>	<b>2 633</b>	<b>6 396</b>	<b>1 156<sup>6)</sup></b>	<b>10 864</b>



Gesamteinnahmen bedeutsam. Allerdings ist bei einem Vergleich des BVV mit den anderen Landesorganisationen und den Trägern auf Landesebene zu bedenken, daß die Volkshochschulen fast immer kommunale Einrichtungen sind und daher die kommunalen Zuschüsse als Eigenleistungen des Trägers betrachtet werden, während sie für die anderen Veranstalter eine zusätzliche Einnahmeart darstellen.

**3,8 Millionen Teilnehmer an 97 000 Veranstaltungen**

Von den im Jahre 1976 insgesamt ausgewiesenen 97 078 Veranstaltungen wurden 82 681 oder 85,2 % durch die drei Landesorganisationen AEEB, BVV und KLE abgehalten. Die anderen 14 397 Veranstaltungen bzw. 14,8 % führten die vier Träger auf Landesebene BBV, BBW, DAG und DGB durch. Die Veranstaltungsdauer betrug insgesamt 732 486 Doppelstunden zu je 90 Minuten; davon entfielen 89,8 % auf die Landesorganisationen und 10,2 % auf die Träger auf Landesebene. Analog war das Zahlenverhältnis bei den 3 807 634 Teilnehmern (86,1 : 13,9 %) und den 17 452 096 Teilnehmerdoppelstunden (87,9 : 12,1 %).

Als Teilnehmerzahlen gehen in die Statistik die Anmeldungen (Einschreibungen) ein, sofern nicht die tatsächlich Anwesenden gezählt werden. Umfaßt eine Veranstaltung mehrere Teile, z. B. mehrere Abende, so gilt die Teilnehmerzahl des meistbesuchten Veranstaltungsteils. Damit werden auch die Teilnehmerdoppelstunden errechnet, zusätzlich etwaiger Übernachtungsboni.

Die Statistik ist nach zehn Veranstaltungsarten aufgegliedert. Sie verteilen sich in zum Teil recht unterschiedlicher Weise

2) Abkürzungen siehe unter Vorbemerkungen.  
 3) Stand Jahresende.  
 4) In Einzelfällen haben mehrere Einrichtungen gemeinsam einen Leiter.  
 5) Ohne ehrenamtliche Kräfte.  
 6) Ohne zusätzliche Aufwendungen der Mitglieder (4,2 Mill. DM).

auf die einzelnen Veranstalter. Vom BVV wurden 47,4% aller Veranstaltungen durchgeführt. Auf die 46 056 Bildungsmaßnahmen der Volkshochschulen entfielen 510 194 bzw. 69,7% der gesamten Doppelstunden, 1 523 520 bzw. 40,0% aller Teilnehmer und 9 796 627 bzw. 56,2% der Teilnehmerdoppelstunden insgesamt. Die Volkshochschulen führten in erster Linie „Lehrgänge, Vortragsreihen, Kurse, Seminare“ durch; sie konnten in Bayern 81,1% aller derartigen Veranstaltungen auf sich vereinigen. Mit 454 951 Doppelstunden, 561 364 Teilnehmern und 7 680 939 Teilnehmerdoppelstunden dominierte der BVV in dieser Veranstaltungsart (82,3, 69,6 und 74,6%). Bei der insgesamt vergleichsweise gering besetzten Veranstaltungsart „Theater- und Konzertbesuche“ war der Anteil der Volkshochschulen mit 87,1% der Teilnehmerdoppelstunden noch ausgeprägter.

Rund 10% der Gesamtleistung der Erwachsenenbildung entfielen 1976 auf die AEEB: 10 165 (10,5%) der Veranstaltungen, 52 830 (7,2%) der Doppelstunden, 442 325 (11,6%) der Teilnehmer und 1 847 442 (10,6%) der Teilnehmerdoppelstunden. Die KLE erbrachte über 20%: 26 460 (27,3%) der Veranstaltungen, 94 385 (12,9%) der Doppelstunden, 1 313 371 (34,5%) der Teilnehmer und 3 687 980 (21,1%) der Teilnehmerdoppelstunden. Beide kirchlichen Landesorganisationen hatten ähnliche Leistungsstrukturen und wiesen bei einigen Veranstaltungsarten zum Teil wesentlich größere Werte auf als der BVV. So führten z. B. 1976 die katholischen Bildungswerke 269 bzw. 50,1% aller „Wochenendtagungen und -seminare ohne Übernachtungen“ durch. Bei

den „Internatsveranstaltungen mit Übernachtungen“ standen die evangelischen Bildungswerke mit 1 108 Veranstaltungen (25,1%) an erster Stelle.

Die vier Träger auf Landesebene, die 1976 zusammen über 10% der gesamten Bildungsarbeit erbrachten — 14 397 Veranstaltungen (14,8%), 75 077 Doppelstunden (10,2%), 528 418 Teilnehmer (13,9%) und 2 120 047 Teilnehmerdoppelstunden (12,1%) —, wiesen ebenfalls zum Teil recht unterschiedliche Leistungsstrukturen auf. Die größten Aktivitäten in dieser Gruppe entfaltete der DGB mit insgesamt 8 186 Veranstaltungen (8,4% des Landesergebnisses). Der Schwerpunkt lag hier bei Internatsveranstaltungen mit Übernachtungen (1 153 oder 26,2% aller in Bayern durchgeführten Internatsveranstaltungen) und bei Eintags- (Einzel-)Veranstaltungen (1 098 bzw. 39,5%).

Der BBV zeigte dagegen mit einer Gesamtleistung von 4 718 Veranstaltungen, d. h. 4,9% der Erwachsenenbildung in Bayern insgesamt, eine starke Konzentration bei Halbtags- (Einzel-)Veranstaltungen: 3 696 Veranstaltungen bzw. 30,5% des Landesergebnisses. Die Veranstaltungen der beiden übrigen Träger auf Landesebene wirkten sich auf das Landesergebnis der Erwachsenenbildung 1976 relativ gering aus: BBW mit 688 Veranstaltungen (0,7%) und DAG mit 805 (0,8%). Weitere Zahlen ergeben sich aus Übersicht 2.

7) Abkürzungen siehe unter Vorbemerkungen.

Übersicht 2. Veranstaltungen der Erwachsenenbildung in Bayern 1976 nach Veranstaltungsarten

Veranstaltungsart		Veranstaltungen														
		insgesamt	davon bei <sup>7)</sup>													
			Landesorganisationen						Trägern auf Landesebene							
			AEEB		BVV		KLE		BBV		BBW		DAG		DGB	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Lehrgänge, Vortragsreihen, Kurse, Seminare	V	41 406	2 561	6,2	33 601	81,1	4 756	11,5	88	0,2	131	0,3	160	0,4	109	0,3
	D	552 766	25 780	4,7	454 951	82,3	47 150	8,5	630	0,1	797	0,1	22 403	4,1	1 055	0,2
	T	807 043	69 139	8,6	561 364	69,6	164 841	20,4	2 738	0,3	3 253	0,4	3 123	0,4	2 585	0,3
	TD	10 305 939	722 692	7,0	7 680 939	74,6	1 413 915	13,7	17 367	0,2	53 738	0,5	394 505	3,8	22 783	0,2
Wochenendtagungen, Wochenendseminare ohne Übernachtung	V	537	60	11,1	205	38,2	269	50,1	—	—	—	—	3	0,6	—	—
	D	3546	415	11,7	1 550	43,7	1 568	44,2	—	—	—	—	13	0,4	—	—
	T	18 899	2 552	13,5	5 819	30,8	10 433	55,2	—	—	—	—	95	0,5	—	—
	TD	113 369	17 535	15,4	42 593	37,6	52 838	46,6	—	—	—	—	403	0,4	—	—
Internatsveranstaltungen mit Übernachtungen	V	4 407	1 108	25,1	665	15,1	1 074	24,4	7	0,1	373	8,5	27	0,6	1 153	26,2
	D	62 826	14 983	23,9	11 384	18,1	13 757	21,9	76	0,1	7 319	11,6	312	0,5	14 995	23,9
	T	143 386	39 788	27,7	20 810	14,5	43 815	30,6	177	0,1	7 195	5,0	811	0,6	30 790	21,5
	TD	1 925 085	520 570	27,0	374 353	19,5	490 879	25,5	1 920	0,1	140 018	7,3	9 260	0,5	388 085	2,0
Eintags- (Einzel-) Veranstaltungen	V	2 781	470	16,9	201	7,2	792	28,5	32	1,1	116	4,2	72	2,6	1 098	39,5
	D	11 109	1 718	15,4	732	6,6	3 086	27,8	128	1,2	482	4,3	288	2,6	4 675	42,1
	T	135 371	31 485	23,3	9 108	6,7	46 177	34,1	8 446	6,2	2 696	2,0	2 518	1,9	34 941	25,8
	TD	528 346	114 079	21,6	33 612	6,4	177 109	33,5	33 784	6,4	11 000	2,1	10 772	1,9	148 690	28,1
Halbtags- (Einzel-) Veranstaltungen	V	12 121	1 925	15,9	262	2,2	4 114	33,9	3 696	30,5	68	0,6	320	2,6	1 736	14,3
	D	24 300	2 672	11,0	620	2,5	8 474	34,9	7 595	31,3	112	0,5	640	2,6	4 187	17,2
	T	602 209	84 914	14,1	15 428	2,6	227 643	37,8	195 483	32,4	3 057	0,5	10 107	1,7	65 577	10,9
	TD	1 224 898	120 967	9,9	38 198	3,1	470 726	38,4	408 026	33,3	5 229	0,4	20 214	1,7	161 538	13,2
Sonstige (Abend-) Einzelveranstaltungen	V	31 814	3 689	11,6	8 793	27,6	14 468	45,5	592	1,9	—	—	208	0,6	4 064	12,8
	D	40 009	4 538	11,3	12 027	30,1	15 360	38,4	592	1,5	—	—	211	0,5	7 281	18,2
	T	1 559 833	183 766	11,8	521 109	33,4	722 477	46,3	20 756	1,3	—	—	5 384	0,4	106 341	6,8
	TD	1 926 624	221 011	11,5	716 382	37,2	770 771	40,0	20 756	1,1	—	—	5 479	0,3	192 225	9,9
Theater-, Konzertbesuche	V	1 021	54	5,3	823	80,6	144	14,1	—	—	—	—	—	—	—	—
	D	1 490	68	4,6	1 241	83,3	181	12,1	—	—	—	—	—	—	—	—
	T	181 687	6 832	3,8	149 186	82,1	25 669	14,1	—	—	—	—	—	—	—	—
	TD	297 073	9 019	3,0	258 787	87,1	29 267	9,9	—	—	—	—	—	—	—	—
Eintägige Studienfahrten	V	1 780	161	9,0	762	42,8	569	32,0	267	15,0	—	—	11	0,6	10	0,6
	D	5 446	690	12,7	2 604	47,8	1 442	26,5	626	11,5	—	—	44	0,8	40	0,7
	T	93 466	8 481	9,1	32 330	34,6	34 110	36,5	17 456	18,6	—	—	457	0,5	632	0,7
	TD	277 726	36 269	13,1	110 349	39,7	85 849	30,9	41 048	14,8	—	—	1 828	0,7	2 383	0,8
Mehrtägige Studienreisen	V	781	74	9,5	496	63,5	155	19,8	36	4,6	—	—	4	0,5	16	2,1
	D	17 737	1 463	8,3	13 402	75,6	2 296	12,9	221	1,2	—	—	50	0,3	305	1,7
	T	31 855	2 370	7,5	17 851	56,0	7 834	24,6	3 011	9,4	—	—	185	0,6	604	1,9
	TD	637 225	46 504	7,3	452 581	71,0	108 444	17,0	16 617	2,6	—	—	2 253	0,4	10 826	1,7
Andere Veranstaltungen	V	430	63	14,6	248	57,7	119	27,7	—	—	—	—	—	—	—	—
	D	13 257	503	3,8	11 683	88,1	1 071	8,1	—	—	—	—	—	—	—	—
	T	233 885	12 998	5,6	190 515	81,4	30 372	13,0	—	—	—	—	—	—	—	—
	TD	215 811	38 796	18,0	88 833	41,2	88 182	40,8	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	V	97 078	10 165	10,5	46 056	47,4	26 460	27,3	4 718	4,9	688	0,7	805	0,8	8 186	8,4
	D	732 486	52 830	7,2	510 194	69,7	94 385	12,9	9 868	1,3	8 710	1,2	23 961	3,3	32 538	4,4
	T	3 807 634	442 325	11,6	1 523 520	40,0	1 313 371	34,5	248 067	6,5	16 201	0,4	22 680	0,6	241 470	6,4
	TD	17 452 096	1 847 442	10,6	9 796 627	56,2	3 687 980	21,1	539 518	3,1	209 985	1,2	444 014	2,5	926 530	5,3

Themen aus Kultur, Politik und Philosophie bevorzugt

Die Nachfrage nach außerberuflicher, außerschulischer Erwachsenenbildung ist freiwillig. Für die durchführenden Organisationen gelten deshalb Gesetzmäßigkeiten eines weitgehend unreglementierten Marktes. Sie können ihr inhaltliches Angebot auf der Basis zum Teil recht unterschiedlicher Grundhaltungen und Zielsetzungen gestalten. Unter den 15 in der Statistik landeseinheitlichen Themenbereichen stand 1976 im Gesamtergebnis der Bereich „Kultur, Kunst und musische Betätigung“ sowohl bezüglich der Teilnehmer (934 456 bzw. 24,5 %) als auch der Veranstaltungen

(18 748 bzw. 19,3 %) an erster Stelle. Für „Gesellschaft, Politik, Wirtschaft“ ergibt sich Rang zwei (547 206 Teilnehmer bzw. 14,4 % und 13 770 Veranstaltungen bzw. 14,2 %). Die anderen Themenbereiche zeigten zum Teil erhebliche Unterschiede in der Reihenfolge, je nachdem, ob man diese nach der Zahl der Teilnehmer oder der Veranstaltungen beurteilt. So ist z. B. der Bereich „Philosophie, Religion,

8) Abkürzungen siehe unter Vorbemerkungen.
9) Wegen Anlaufschwierigkeiten sind beim BVV 67 Veranstaltungen mit 1 938 Teilnehmern in den anderen Themenbereichen enthalten.

Übersicht 3. Veranstaltungen der Erwachsenenbildung in Bayern 1976 nach Themenbereichen

Table with 15 columns: Themenbereich, Veranstaltungsart (V, D, T, TD), Anzahl, %, Landesorganisationen (AEEB, BVV, KLE), Trägern auf Landesebene (BBV, BBW, DAG, DGB), Anzahl, %.

Weltanschauung, Theologie“, der die drittgrößte Teilnehmerzahl aufweist, bezüglich der Veranstaltungen auf Platz sechs. Beim Themenbereich „Gesundheitsbildung und Hauswirtschaft“ verhält es sich dagegen umgekehrt. Die berufliche Aus- und Fortbildung fällt bei allen Veranstaltern kaum ins Gewicht.

Anzumerken ist noch, daß auch die Veranstaltungsstruktur nach Themenbereichen im Gesamtergebnis erwartungsgemäß von den drei Landesorganisationen entscheidend geprägt wird. Allerdings dürfte für den Bildungssuchenden weniger die Veranstaltungsart und der Veranstalter, sondern hauptsächlich das Thema ausschlaggebend sein.

Der gesellschaftliche und weltanschauliche Hintergrund des Veranstalters wirkt sich auf sein Bildungsangebot aus. So ist es nicht überraschend, daß 1976 bei den konfessionellen Landesorganisationen AEEB und KLE die Themenbereiche „Lebens- und Erziehungsfragen“, „Philosophie, Religion, Weltanschauung, Theologie“ sowie „Kultur, Kunst und musische Betätigung“ die größten Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen hatten. Bei den Volkshochschulveranstaltungen stand zwar auch „Kultur, Kunst und musische Betätigung“ im Vordergrund, daneben gehörten aber hier die Bereiche „Sprachen, Fremdsprachen“ und „Gesundheitsbildung und Hauswirtschaft“ zur Spitzengruppe. In der Gesamtleistung des BBW hatten „Gesellschaft, Politik, Wirtschaft“, „Berufsbezogene Fragen, Arbeitswelt“ und „Berufliche Aus- und Fortbildung“ große Bedeutung. Ein ähnliches Bild zeigten die Statistiken der gewerkschaftlichen Bildungswerke DAG und DGB sowie des BBV.

#### Versuch einer regionalen Darstellung

Die drei Landesorganisationen mit ihren angeschlossenen Einrichtungen und deren Neben- bzw. Außenstellen leisteten, wie erwähnt, zusammen fast neun Zehntel der Erwachsenenbildung. Diese hohen Anteile an der Gesamtleistung sind Anlaß für den Versuch, die Ergebnisse auch nach regionalen Gesichtspunkten darzustellen, da bei den Landesorganisationen die statistischen Daten der einzelnen Einrichtungen erhoben werden. Im Hinblick auf die Anlaufschwierigkeiten der Erhebung werden nur Eckzahlen in der Gliederung nach Regierungsbezirken zusammengestellt.

Die Statistik ist auf den Sitz der jeweiligen Einrichtung abgestellt, nicht auf deren Neben- bzw. Außenstellen. Eine regionale Gliederung kann daher nur näherungsweise erfolgen. Bei Darstellung nach Regierungsbezirken dürften überregional tätige Einrichtungen die Aussagekraft nur geringfügig beeinträchtigen.

Die regierungsbezirkweise Gliederung der Veranstaltungsdaten der Landesorganisationen ist in Tabelle 4 des eingangs erwähnten Statistischen Berichts wiedergegeben. Durch ein einfaches Hochrechnungsverfahren werden auch die Daten der auf Landesebene tätigen Träger einbezogen. Es basiert auf der Annahme, daß die prozentuale Regionalverteilung der Ergebnisse der Landesorganisationen repräsentativ die der gesamten Erwachsenenbildung widerspiegelt. Um für jeden Regierungsbezirk vollständige Ergebnisse zu erhalten, sind die Daten der Träger auf Landesebene entsprechend umgelegt worden. Dabei wurde folgendermaßen vorgegangen: Die Gesamtergebnisse der Landesorganisationen sind mit 100 % angesetzt. In Relation dazu errechnen sich für die Träger auf Landesebene die Werte 17,4 % bei den Veranstaltungen, 11,4 % bei den Doppelstunden, 16,1 % bei den Teilnehmern und 13,8 % bei den Teilnehmerdoppelstunden.

Sowohl das Gesamtergebnis der Landesorganisationen (Kontrollrechnung) als auch ihre Regierungsbezirksergebnisse wurden um diese Quoten erhöht.

Dadurch erhält man die folgenden hochgerechneten Ergebnisse für die Regierungsbezirke:

	Veranstaltungen	Doppelstunden	Teilnehmer	Teilnehmerdoppelstunden
Oberbayern <sup>10)</sup>	34 021	324 497	1 139 179	6 463 633
Niederbayern	7 536	42 713	411 366	1 272 554
Oberpfalz	8 103	40 342	342 440	1 067 901
Oberfranken	11 188	67 153	449 304	1 659 115
Mittelfranken	15 029	118 631	556 952	3 051 914
Unterfranken	8 308	62 833	345 680	1 746 555
Schwaben	12 893	76 317	562 713	2 190 424
<b>Bayern</b>	<b>97 078</b>	<b>732 486</b>	<b>3 807 634</b>	<b>17 452 096</b>

Weitere Aufschlüsse über die regionale Situation der Erwachsenenbildung in Bayern liefern einige auf der Basis dieser hochgerechneten Eckzahlen gewonnene Durchschnittswerte. So schwankt z. B. die Zahl der Teilnehmer je Veranstaltung zwischen fast 55 in Niederbayern und knapp 34 in Oberbayern. Dagegen ist in Oberbayern die durchschnittliche Veranstaltungsdauer mit 9,5 Doppelstunden je Veranstaltung am höchsten und in der Oberpfalz mit 5,0 am niedrigsten. Bezüglich der Veranstaltungsdauer erreichte Unterfranken den Landesdurchschnitt von 7,6 Doppelstunden, bezüglich der Teilnehmer je Veranstaltung lag Oberfranken mit rund 40 am nächsten beim Schnitt von 39. Inwieweit die Unterschiede auf regional unterschiedliche Veranstaltungsstrukturen zurückzuführen sind, wurde nicht untersucht.

Beim Vergleich mit den Einwohnerzahlen ist zu berücksichtigen, daß es sich bei den Teilnehmerdaten um Fallzahlen handelt, d. h. eine Person, die im Laufe des Berichtsjahrs an mehreren Veranstaltungen teilnimmt, wird entsprechend mehrfach gezählt. Informationen darüber, in welchem Umfang das vorkommt, liegen hier nicht vor. Auf 1 000 Einwohner Bayerns entfielen im Jahre 1976 durchschnittlich 352 Besuche einer Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe der Erwachsenenbildung. Bezieht man in die Betrachtung nur die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren ein, so betrug diese Teilnehmerquote 473 Personen je 1 000 Einwohner.

Weitere regionale Anhaltspunkte gibt folgende Zusammenstellung:

Gebiet	Teilnehmer je 1 000 Einwohner <sup>11)</sup>			Doppelstunden je Veranstaltung
	insgesamt	18 Jahre und älter	Veranstaltung	
Oberbayern <sup>12)</sup>	319	413	34	9,5
Niederbayern	416	590	55	5,7
Oberpfalz	354	494	42	5,0
Oberfranken	424	573	40	6,0
Mittelfranken	368	485	37	7,9
Unterfranken	290	402	42	7,6
Schwaben	373	511	44	5,9
<b>Bayern</b>	<b>352</b>	<b>473</b>	<b>39</b>	<b>7,6</b>

Dipl.-Kfm. Xaver Engl

10) Hier haben größere überregionale Einrichtungen ihren Sitz.

11) Vergleiche Statistischer Bericht A 13 — j/76 vom Juli 1977 „Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns (Stand 31. Dezember 1976)“.

12) Hier haben größere überregionale Einrichtungen ihren Sitz.